Stadt Baltimore.

„Martha" — im Hollidaystr.-Theater. — Der vorgestrige Abend wird bei den Besuchern des Theaters auf lange Zeit nicht in Vergessenheit gerathen. Er brachte uns — wohl zum ersten Male in Baltimore — in ihrer Vollständigkeit eine deutsche Oper und, abgesehen von den vortrefflichen Leistungen, welche uns in früheren Jahren durch das Bestreben unserer Gesangvereine dargeboten worden, war es doch dem Hrn. Ullmann vorbehalten, uns ein in musikalischer sowohl als dramatischer Beziehung harmonirendes Ganzes vorzuführen. Daher erklärt sich auch die Theilnahme des Publikums, welches ohne Unterschied der Nationalität der vorgestrigen Vorstellung seinen ungetheilten enthusiastischen Beifall zollte. Rollenbesetzung und Orchester ließen nichts zu wünschen übrig. Mad. La Grange gefiel uns ungemein besser als „Martha," wie am vorhergehenden Abende als „Leonore." Sie sang mit Inspiration und bewies abermals, daß in der Benutzung ihrer schönen Stimmmittel sie schwerlich übertroffen dasteht. — Die „Nancy" der Mad. v. Berkel war liebenswürdig, ihre Stimme der Rolle vollkommen entsprechend und ihr Spiel tadellos. — Der „Plunkett" des Hrn. Carl Formes war in mancher Beziehung die Glanzrolle der Oper und die Kritik kann nur dem hohen Lobe beistimmen, welches ihm vorausgegangen ist. Herrliches Spiel vereinigt sich bei Hrn. F. mit einer wohlklingenden, superb geschulten Stimme; das alte Vaterland konnte uns gewiß keinen tüchtigeren Künstler schicken, um dem deutschen Gesange und Liede in Amerika Eingang zu verschaffen. Rund und voll klangen die Töne aus ungezwungener Brust zu uns herüber und sein Trinklied dürfte von keinem lebenden Sänger besser vorgetragen werden. Kraft, Frische und Fülle sind die beneidenswerthen Eigenschaften der Stimme des Hrn. F. — Hr. Pickaneser (Tenor) sang und spielte „Lyonel" recht brav und besonders im 3. Akte riß er das Publikum zu dem lautesten Beifalle hin. Er lebte so ganz in der Rolle, daß manche kleine Fehler unbemerkt verschwanden. Hr. P. ist wohl der beste Tenor, den wir augenblicklich in Amerika besitzen. — Hr. Oehrlein leistete das Möglichste und trug zum Ensemble brav bei. Ein Glanzpunkt des Abends war ferner das Finale des 3. Aktes, welches mit meisterhafter Präcision und geschmackvoller Nüancirung die Kräfte des ganzen Personals vereinigte.

Heute Abend wird Bellini's große Oper: „Die Puritaner" mit Carl Formes und Gassier (erstes Auftreten) in dem weltberühmten Freiheits-Duette gegeben. Dem Publikum eine großartige künstlerische Leistung zu versprechen, ist nach dem, was wir am Samstag und Freitag hörten, „superfluous". Wir können nur rathen, hinzugehen und sich zu überzeugen, daß vor solchem Talente, wie Herr Ullmann unter seiner Direktion vereinigt, die edle Musik hier nicht länger als verwaistes Kind dastehen muß.

Die Fastenzeit. — Nächsten Mittwoch beginnt in der katholischen und bischöflichen Kirche dem Ritus gemäß die Fastenzeit. Die katholische Kirche schreibt allen Personen, welche das 21. Lebensjahr überschritten haben, täglich nur eine Mahlzeit und zwar nicht vor Mittag vor, es sei denn, daß sie vom Priester gesetzmäßig dispensirt wurden; ferner können sie am Abend einen Imbiß genießen, der aber den vierten Theil einer gewöhnlichen Mahlzeit nicht überschreiten darf. Fleisch und Fische dürfen nicht an einem und demselben Tage genossen werden. In der Baltimorer Diöcese dürfen bei der Zwischenmahlzeit Brod, Butter, Käse, alle Arten Früchte, Salat, Gemüse und Fische genossen werden, nur Milch und Eier sind verboten. Gewöhnlich trinkt man Morgens etwas Warmes, als Thee, Kaffee und mit Wasser zubereitete Chocolade. Personen unter 21 Jahren alt, Kranke, schwache Frauenzimmer und solche, welche Kinder an der Brust haben, sowie alle solche Personen, welche hart arbeiten müssen und das Fasten in Folge schwacher Gesundheit nicht aushalten können, sind davon befreit. Der Genuß des Fleisches kann vermöge der Dispensation am Sonntage und einmal des Tages am Montage, Dienstage und Donnerstage, ausgenommen am Gründonnerstage, gestattet werden.

Die Leichenfeier der protestant.-bischöflichen Kirche. — Vor einigen Tagen hielten die Geistlichen dieser Religionssekte eine Versammlung, in welcher sie beschlossen, künftighin die Leichenfeier nicht mehr auf dem Kirchhofe, sondern in der Kirche, die der Verstorbene besuchte, zu feiern, weil die oft eintretende gleichzeitige Beerdigung mehrerer Todten auf einem Kirchhofe die Ceremonien störe.

Ernennung. — Hr. F. J. Wheeler wurde zum Hülfssheriff für Baltimore Co. ernannt und trat am Sonnabend sein Amt an.

Baltimorer Schifffahrt. — Am Schlusse voriger Woche zählten wir im hiesigen Hafen, mit Ausnahme der kleinen Marktschiffe u. Dampfboote, 60 Fahrzeuge, nämlich 8 Schiffe, 8 Barquen, 9 Briggs und 35 Schooner. Von obiger Anzahl waren 8 nach New-York, 5 nach Boston, 4 nach Attakapas, 3 nach Cuba, 2 nach Rotterdam, 2 nach New Orleans, 2 nach Providence, 2 nach Providence, 2 nach Alexandria, 2 nach Newburyport und je 1 nach San Franzisco, Liverpool, Gibraltar, Cardiff, Turks Island, Gloucester, New-Bedford, Alexandria, Va., u. s. w. bestimmt.

Jackson's selbstagirende Bremse. — Die von den Beamten der „Baltimore- und Ohio-Eisenbahn" mit dieser neuen Erfindung angestellten Versuche haben dieselbe als vollkommen allen Erwartungen entsprechend bewiesen, indem die Züge ohne Hülfe eines Bremsers angehalten und wieder in Bewegung gesetzt werden konnten. Binnen wenigen Tagen wird man „Jackson's Bremse" auf allen zwischen Baltimore und Ellicott Mills gehenden Zügen eingeführt werden.

Der erste Schneesturm. — Am Sonnabend Morgen stellte sich bei uns das erste regelmäßige Schneegestöber dieses Winters ein und währte ohne Unterbrechung bis zum Sonntag Morgen. Verwöhnt durch die bisherige Milde des Winters schien Niemand an einen anhaltenden Schnee glauben zu wollen, bis endlich gegen Abend die Wirklichkeit auch den leisesten Zweifel beseitigte. Bald hörten wir das lustige Schellengeläute der die [illegible] auf- und abfahrenden Schlitten, wa[illegible]ng Amerika sich mit Handschlitten [illegible] großen Verdruß der Fußg[illegible] die Seitenwege in Beschlag nahm.

Der Centre-Markt. — In Folge der kalten Witterung war dieser Markt am Sonnabend nur spärlich besucht und die zum Verkauf ausgestellten Victualien, insbesondere Geflügel und Fische, brachten gute Preise. Eier kosteten 14 Cts.; Butter in Tonnen 37 — 50 Cts.; do. in Schlagen 22 bis 31 Cts.; Kohl 4 — 8 Cts. per Kopf; Kartoffeln 31—37 Cts.; Aepfel 25—37 Cts.; Hammelfleisch 8—12 Cts. per Pfd.; Rindfleisch 8—15 Cts.; Schweinefleisch 12 Cts.; Kalbfleisch 8 — 15 Cts.; gesalzenes Rindfleisch 7—10 Cts. per Pfd.

Die Inspektion des Staatsgefängnisses — welche von einem Comite der Gesetzgebung seit zwei Wochen stattfand, ist ziemlich beendigt und ersehen wir aus dem vorläufigen Berichte, daß dasselbe einer wesentlichen Unterstützung durch den Staat empfohlen wird.

Feuer. — Der Lärm um 4 Uhr am Sonnabend Morgen rührte von dem Brande einer an der Philadelphia Road, unweit des ersten Zollhauses, belegenen Scheune her, welche nebst dem aus Heu und Stroh bestehenden Inhalte gänzlich niederbrannte. Man vermuthet, daß das Feuer durch Unachtsamkeit eines Farbigen entstand, welchen man mit einer brennenden Pfeife in die Scheune gehen sah.

Lobenswerth. — Die Mitglieder des Liebhaber-Theaters der rühmlichst bekannten „Concordia-Gesellschaft" wollen nächsten Donnerstag Abend eine Vorstellung zum Besten einer bedrängten Familie geben, in welcher das hübsche Lustspiel: „Der bengalische Tiger" und die Operette „Das letzte Fensterln" zur Aufführung kommen. Um die Vorstellung recht mannichfaltig zu machen, wird Fräulein Apollonia in den Zwischenakten in einigen Tänzen auftreten. Der löbliche Zweck verdient gewiß Anerkennung von Seiten des Publikums, welches diese Vorstellung nicht versäumen sollte, da die Mitglieder Alles aufbieten werden, um den Abend so unterhaltend wie möglich zu machen.

Entdeckung eines Diebsnestes. Am Freitag Abend um neun Uhr kam ein Frauenzimmer zu dem in der Nähe von Canton-Avenue und Carolinestraße patrouillirenden Polizeibeamten Horney und benachrichtigte ihn, daß sie zwei mit schweren Bündeln bepackte Individuen in sehr verdächtiger Weise in das an der Ecke von Canton Aven. und Carolinestraße belegene Haus, in welchem eine Caroline Myers eine Kneipe hält, habe schleichen sehen. Sofort machte er den Polizeilieutenant Muir von der östlichen Station auf den Umstand aufmerksam und veranlaßte ihn, eine Anzahl Polizeibeamten in das Haus zu senden, um es genau zu visitiren, da man vermuthete, daß dasselbe zu einer Diebshöhle benutzt werde. Die Vermuthung wurde nur zubald bestätigt, indem man in einem geheimen Gemache außer jenen Bündeln eine ganze Niederlage allem Anscheine nach gestohlener Effecten, deren Werth sich auf $200 beläuft, fand. Sodann verhafteten die Beamten die Bewohner des Hauses, nämlich Joh. Cole, Joh. Adreon und Joh. Button, wegen angeblicher Entwendung der Effekten, und die Frauenzimmer Mary Myers, Marie Lurman und Sarah High, wegen Diebeshehlerei und brachten sie vor Friedensrichter Audoun, der sie bis auf Weiteres einsperren ließ.

Straßenraub. — Am Sonnabend ward Th. Hoffman auf die Anklage arretirt, Hrn. Harris eine goldene Uhr stehlen zu wollen, während er in einer Kirche in Franklinstraße dem Gottesdienste beiwohnte. Der freche Diebstahlsversuch mißlang indessen, weil die Kette an der Weste befestigt war.

Ehrenvolle Freigabe. — Der junge Geo. Cann, der vor einigen Tagen wegen Entwendung einer goldenen Uhr von J. Fleming arretirt worden war, hatte am Sonnabend ein weiteres Verhör vor Friedensrichter Mearis, welches wegen mangelnder Beweise zur Feststellung der Anklage mit seiner Entlassung endete.

Ein Bank-Prozeß. — Während der Suspension der Baarzahlungen der hiesigen Banken begab sich Hr. Sam. Harris in das Geschäftslokal der „Bank of Commerce", um zwei ihrer Banknoten im Betrage von je $5 gegen Baar einzulösen. Natürlich wurde ihm das Gesuch abgeschlagen, worauf Hr. H. die Noten bei einem Notar protestiren ließ und dann eine Klage wegen Zahlung des Betrages gegen die Bank anhängig machte, die Friedensrichter Mearis zu Gunsten des Klägers entschied. Sofort appellirten die Bankbeamten gegen diese Entscheidung bei'm Common Pleas Gericht, welches diesen Fall in erster Instanz bestätigte. Der Fall hatte wegen seiner Seltenheit ungewöhnliches Interesse erregt.

Verhaftung. — Joshua Cromwell ward am Freitage festgenommen, weil er ungerechtes Maaß gebraucht hatte. Friedensrichter Griffin bestrafte das Vergehen mit einer Geldbuße von $5 nebst Kosten.

— Wegen Vergehens gegen eine städtische Verordnung und ungebührlichen Benehmens vor Friedensrichter Boyd wurde vorgestern Joh. Wink festgenommen und dann dem Gerichte überwiesen.

— Wegen verbotwidrigen Hazardspieles am Sonntage wurden Lewis Hawkins und Greely Primrose festgenommen und von dem Friedensrichter um je $1 nebst Kosten bestraft.

Diebstahlsklage. — Am Samstag wurde Elisabeth Snack wegen angeblicher Entwendung eines Shawls aus dem in West-Baltimorestraße belegenen Laden des Herrn R. W. Christopher festgenommen und behufs Verhöres vor Friedensrichter Logan gebracht. Die Zeugen gaben zu Protokoll, daß die Angeklagte in Begleitung eines jüngeren Frauenzimmers vor einiger Zeit in den Laden kam, sich Shawls zeigen ließ und dann wegging, ohne einen zu kaufen. Bald sei aber einer jener Shawls, die man gewöhnlich für $10 verkaufe, vermißt worden und der Verdacht des Diebstahls sei auf die beiden Frauenzimmer gefallen. Als nun eins derselben vor ein paar Tagen wieder in den Laden trat, um einen ähnlichen Shawl zu besichtigen, habe einer der Ladendiener durch einen Spiegel bemerkt, daß das Mädchen, während er den Rücken drehte, schnell einen Shawl unter ihrem Kleide verbarg und dann den Laden verließ. Sie sei dann verfolgt, festgenommen worden und habe die That gestanden. Friedensrichter Logan überwies beide Angeklagten dem Criminalgerichte.

Einbruch. — In der Nacht vom Donnerstag zum Freitage wurde in die in Hanoverstraße belegene Wohnung des Hrn. McCullough eingebrochen und in Ermangelung werthvollerer Gegenstände mehrere Ueberröcke und Bücher gestohlen. In vorletzter Nacht wurde abermals ein Einbruch versucht, doch die Annäherung mehrerer Personen verscheuchte die Diebe.

Selbstmordversuch. — Am verwichenen Montage Nachmittags versuchte ein junges Mädchen, Namens Elisa Jane Stokket, in der in Lee-, zwischen Charles- und Lightstraße belegenen Wohnung ihrer Eltern mittelst einer starken Dosis Opium sich das Leben zu nehmen, weil ihr Liebhaber wenige Tage vorher als Matrose Dienste genommen und hinaus in die wogende See gefahren war. Glücklicherweise mißlang aber der Versuch Dank ihrem kräftigen Magen, der den ungewohnten Trank nicht dulden wollte. Dann ergriff sie ein Taschentuch, erdrosselte sich und ward in diesem Zustande von einem der Hausbewohner entdeckt, der sofort das Tuch lös'te und dadurch die Unglückliche dem Leben zurückgab.

Gerichts-Verhandlungen.

Criminalgericht. — Vor Richter Stump. — Joh. L. Thomas, als Stellvertreter des Staatsanwalts.

Isaac Roloson wurde des Angriffes auf den Polizeibeamten Guthrie schuldig befunden. Das Gericht gewährte ihm einen neuen Prozeß.

Hermann Saxe wurde von der Anklage der Widersetzlichkeit gegen den Polizeibeamten Flannigan freigesprochen.

Der Farbige, Stephan Brooks, wurde des Insultes der Frau Löwenstein schuldig befunden, zu einer Geldbuße von $1 nebst Kosten, in Summa $8,69 Cts., und 10-tägiger Gefängnißhaft verurtheilt.

Henrietta Schweitzer wurde des Insultes der Elisabeth Ostendorf schuldig befunden und zu einer Geldbuße von 50 Cts. verurtheilt. Darauf vertagte sich das Gericht.

Fastnachts-Panorama. — Prinz Carneval hat einen großen Theil unseres Ball-Anzeige-Departements in Anspruch genommen und das Banner des Faschings wird in den nächsten Tagen hoch und lustig in die Oede des amerikanischen Lebens hineinflattern.

Am Fastnachtsmontage (heute) geben die Koryphäen der deutschen Cavallerie in der „Metamora-Halle" einen Ball, wie noch keiner dagewesen ist.

Ebenfalls findet heute Abend in den „New-Assembly-Rooms" Hrn. Holtzmann's Privat-Maskenball statt. Die Göttin der Freude wird dort feierlichen Einzug halten u. Scherz und Laune den Reigen führen.

Die „Columbia-Loge, Nr. 71, A. D. O. H.", begeht heute, Montag, Abend ihren Jahresball in der „Reben-Halle." Capt. Feldmann spielt zum Tanze auf.

Morgen, Dienstag, Abend findet Herrn Leonhardt Martin's Festball in der „Western-China Halle" statt.

Wem's noch an Masken-Anzügen fehlt, kann bei Hrn. L. Hammerslough, Nr. 155, Lexingtonstr., und Hrn. R. Marshall, Nr. 3, Lowstr., sich ausstaffiren.

Hr. J. F. Hiller eröffnet am Montage in Nr. 79, McElderry's Werfte, 3 Thüren von Prattstr., eine neue Wirthschaft und tischt zur Eröffnungs-Demonstration ein Gratis-Frühstück auf.

Am heutigen Abend giebt der Turnverein in Washington einen großen Maskenball.

Wir verweisen die Freunde theatralischer Abendunterhaltungen auf die heute Abend in „Washington-Halle" zum Benefiz des Hrn. Stein stattfindende Vorstellung. Die Mitwirkung guter Dilettanten bürgt für einen genußreichen Abend.

Hr. M. Engelbrecht eröffnet heute Morgen in Nr. 34, Canalstraße, eine neue Wirthschaft.

Ebenfalls eröffnet Hr. T. Weinbold heute eine neue Wirthschaft in Nr. 126, Canalstraße.

Markt. — Der Mehlmarkt war äußerst ruhig und die Nachfrage gering. 150 Fässer Howardstr. super und 500 F. do., von einem Brand, wurden zu $4,50 verkauft. In den übrigen Sorten fanden keine Verkäufe oder Preisänderungen statt.

Getraide. — Waizen — guter bis bester rother $1,02—1,06; do. weißer $1,10 bis $1,20; ausgew. do. $1,35.

Korn — gutes bis bestes gelbes und weißes 55—56; geringere Sorten 52 Cts. per Bushel.

Hafer — Pa. 33—34; Va. u. Md. 30 bis 32 Cts. per Bushel.

Roggen — bester Pa. 70; Md. 65 Cts. per Bushel.

Whiskey. — 200 Faß destill. Stadt-W. zu 21½ Cts.; Land-W. 20½—21, und Ohio 22 Cts. per Gall.

Verkäufe in der Baltimore Stock-Börse.

N. W. Va. e. doll.	60
do. do. übertragb. Bonds	63
Northern Central R. R. Bonds, 1885	57½
Central Ohio R. R., 2 Hypothek	50
Franklin Bank Shares	11½
Balto & O. R. R. Shares	51—52
Springfield Mining Company Shares	2½—2¾

Preise der Stocks in New-York, bei dem ersten Board, 13. Februar.
Mit Telegraph
durch Wm. Fischer & Son, Stock u. Bill Brokers, Nr. 23, Southstraße.

Virginia Sechse	91¾	Panama R. R.	100½
La Crosse u. M. R. R.	11	Reading R. R.	56
Canton-Compagnie	—	N.-Y. Central R. R.	83½
Erie-Eisenbahn	27½	Clevel. u. Tol. R. R.	44
Illinois-Bonds	95	Clev. u. Pittsb. R. R.	12½
Michig. South. R. R.	22	Cumberland Kohlen	20
Missouri Sechse	83¾		

Markt beständig.

Bei dem zweiten Board.

Virginia Sechse	92	Panama R. R.	100½
La Crosse u. M. R. R.	11⅝	Reading R. R.	55⅝
Canton Compagnie	—	N.-Y. Central R. R.	83⅝
Erie Eisenbahn	28	Clevel. u. Tol. R. R.	44¼
Illinois Bonds	—	Clev. u. Pittsb. R. R.	—
Michig. South. R. R.	22¼	Cumberland Kohlen	21
Missouri Sechse	83½		

Markt unverändert

Hafen von Baltimore 14 Februar 1858.

Angekommen.

Dampfer „Parkersburg," New-York; Dampfer „Elizabeth," New-York; Dampfer „J. S. Shriver," Philadelphia.

Clarirt:

Brigg „Napoleon," Quincy Point, Mass.

Memoranda.

Dampfer „City of Norfolk," von Baltimore für Savannah, wurde am 9. d. Mts. 25 Meilen nordöstlich vom Charleston Leuchthaus gesprochen; Barque „Celestia," von Baltimore für Marseille, wurde am 4. d. Mts. unter'm 37. Gr. der Breite und 72 Gr. 45' der Länge gesprochen.

Abgang der Ocean-Dampfer.

	Von	Nach	Am
Von Europa:			
Arabia	Liverpool	New-York	Jan. 23
City of Balto.	Liverpool	New-York	Jan. 27
Indian	Liverpool	Portland	Jan. 27
Niagara	Liverpool	Boston	Jan. 30
Baltic	Liverpool	New-York	Febr. 3
Arago	South'pton	New-York	Febr. 10
Nach Europa:			
Arabia	New-York	Liverpool	Feb. 17
City of Balto.	New-York	Liverpool	Feb. 18
Niagara	Boston	Liverpool	Feb. 24
Borussia	New-York	Hamburg	März 1

Herren und Damen: — Wir lenken Ihre Aufmerksamkeit auf die Anzeige von Prof. O. J. Wood's Haar-Restorativ, welche in den Spalten der heutigen Nummer erscheint.

Da der Eigenthümer ein alter Bekannter von uns ist und wir viele Personen kennen, welche während der letzten zwei Jahre sein Präparat mit dem besten Erfolg gebraucht haben, so nehmen wir keinen Anstand den Artikel allen anderen [illegible] zu dem nämlichen Zweck angewandt vorzuziehen, nämlich, grauen Haaren die ursprüngliche Farbe zu verschaffen, Kahlköpfigkeit sicher und vollkommen zu beseitigen und das Ausfallen der Haare auf die zuverlässigste Weise zu verhindern.

Unstreitig ist es das beste und beliebteste Mittel, welches man zur Verschönerung, Erhaltung, Wiederherstellung und Stärkung des Haares anwendet, indem es Hautkrankheiten heilt, Schuppen und Grind, sowie alle Geschwüre und fieberhafte Hitze von der Kopfhaut beseitigt.

Wir sprechen in Bezug auf Obiges aus Erfahrung, da wir mit vielen Leuten persönlich bekannt waren, welche das Restorativ zu obigen Zwecken mit dem befriedigendsten Resultat angewandt haben.

Es geschieht selten, daß wir auf patentirte Medizin Bezug nehmen. Wahrlich, wir glauben früher noch nie eine „gepufft" zu haben; allein Prof. Wood's Haar-Restorativ ist etwas so Vortreffliches im Verhältniß zu den Präparaten der Gegenwart, daß wir nicht umhin können, die Aufmerksamkeit unserer Leser darauf hinzulenken. (Catholic Vindicator.)

In Baltimore ist dasselbe zu haben bei Joh. C. Given, (Chinaman's) Theeladen, Ecke von Baltimore- und Frederickstraße, bei Stadler & Co., James Balmer und allen Droguerie-Läden. (34-45)

Boerhave's holländisches Bitter.

Welche Wirkung hat es für den Kranken?

Hr. Wm. Schuchmann, der wohlbekannte Lithograph in Pittsburg, sagt: „Ich habe oft von Boerhave's holländischem Bitter Gebrauch gemacht, und habe immer gefunden, daß es gegen Unverdaulichkeit und Schwachheit ein gutes Mittel ist."

Hr. S. W. Woodwell in Pittsburg sagt: „Ich habe Boerhave's holländisches Bitter selbst gebraucht, und habe gefunden, daß es das ist, wofür es empfohlen wird."

Revd. Samuel Babcock sagt: „Boerhave's holländisches Bitter hat mich von hartnäckigen Kopfschmerzen befreit, an welchen ich lange Zeit gelitten."

Alderman Jonathan Keeley in Unter-St. Clair sagt: „Das holländische Bitter thut mir große Dienste gegen Magenschwäche und Unverdaulichkeit."

James M. Murphy sagt: „Nachdem es mehreren Aerzten nicht gelungen, hat Boerhave's holländisches Bitter mich von Schmerzen auf der Brust und in den Seiten, die von Unverdaulichkeit herrührten, befreit."

Der Editor of the „Kittanning Free Press" sagt: „Nachdem sich einer der besten Aerzte auf hiesigem Platze vergeblich bemüht, mich von der schlimmsten Art von Dyspepsia zu befreien, ist mir dies durch den Gebrauch von Boerhave's holländischem Bitter gelungen."

(39-44) (Siehe Anzeige.)

Krieg! Krieg! Krieg!

Zu den Waffen! Zu den Waffen!

Verlangt heute 100,000 Personen, um nach dem Westen zu gehen, aber nicht weiter, als bis in A. B. Houck's Red Post Store.

☞ Habt Acht! ☜

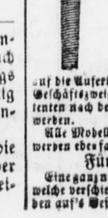
Zu verkaufen. — Alle vorräthigen Schnittwaaren werden zu so niedrigen Preisen zum Verkaufe ausgeboten, daß in der That alle Leute darüber erstaunen werden, und es wird reichlich der Mühe werth sein, vorzusprechen. — Man denke nur: Cossinets zu 25 Cts; breiter Bettuch-Muslin zu 6¼ Cts; Kentucky Janes 18¾ Cts; Calico 3 Cts; Strümpfe 6¼ Cts; Merinohemden 62½ Cts, werth $1; Lumpen-Teppiche und andere Sorten von 25 Cts aufwärts; gelbe und weiße Flannels zu 12½ Cts; Bettücher von ganzer Breite 25 Cts; große wollene Decken 75 Cts; breit. Ginghams 12½ Cts; feine weiße Leinwand 25 Cts. u. s. w.

Kommt geschwind in
A. B. Houck's Red-Post-Laden,
Nr. 235, Lexingtonstraße.

☞ Achte auf die rothen Pfosten in Front.

N.B. — Soeben erhalten von Auktion eine ungeheure Auswahl von Schnittwaaren, welche mit geringem Profit verkauft werden. (Jan22 1Mt)

Monument-Messing-Gießerei und Modell-Anfertigung
von Clemens Olbader,
Nr. 1, Swanstraße,
nahe der Baltimorestr.-Brücke.



In obigem Geschäfte werden alle in dieses Fach einschlagende Artikel in Messing gegossen und fabrizirt, als: Lagerbierhähne, alle Sorten Hähne für Wasserleitungen, Destillerien, Schrauben ic.

Besondere Aufmerksamkeit wird auch auf die Anfertigung von allen Modellen in irgend einem Geschäftszweige gelenkt, welche zur Erlangung von Patenten nach der Patent-Office nach Washington gesandt werden.

Alle Modelle für Maschinenbau und Eisengießereien werden ebenfalls auf die accurateste Weise angefertigt.

Für Wirthe und Bierbrauer.

Eine ganz neue und praktische Gattung Lagerbierhähne, welche verschieden von den alten sind. Schadhafte werden auf's Beste reparirt. (Febr.10,12Mte)

Glänzender Erfolg und rasches Emporblühen der neuen deutschen Heimath und Freistätte
Egghabor City,

am schiffbaren und als Sicherheits-Hafen berühmten Egghabor-Fluß und an der prächtigen Eisenbahn von Philadelphia nach Atlantic City, umgeben von einer 50 Quadratmeilen großen aufblühenden deutschen Ansiedelung — ausgelegt in breiten und bequemen Straßen, mit großen Parks, botanischem Garten, niedern und höheren Bürgerschulen und wissenschaftlichen Anstalten, Stadt-Eisenbahnen und allen andern Erfordernissen der Civilisation, welche sämmtlich im großartigen Plane der Gesellschaft vorgesehen und mit der fortschreitenden Entwickelung der Stadt und Ansiedlung verwirklicht werden. Die Gesellschaft baut über tausend Backsteinhäuser auf ebenso vielen Landgütern der Mitglieder und ebenso tausend bequeme Geschäftshäuser in der Stadt, um dieselben frei und unbelastet an die Unterschreiber für Stadtbauplätze zu vertheilen. Ebenso werden über 2000 Prämien-Gärten zu beiden Seiten der Stadt als kostenfreie Zugaben unter die Theilnehmer der Stadt vertheilt. Ferner sind $100,000.00 zur Verschönerung der Straßen, welche sämmtlich mit Schattenbäumen bepflanzt werden, $50,000.00 für die Verschönerung der Parks, $50,000.00 für Schulen und $100,000.00 für Stadt-Eisenbahnen bestimmt. Ueberhaupt werden alle Einnahmen der Gesellschaft, die auf $2,000,000.00 sage zwei Millionen Thaler berechnet werden, nach Abzahlung der kleinen Landschuld in der Stadt und Ansiedlung zum Besten der Mitglieder und Theilnehmer verwendet, während von Privatleuten zusätzlich eine noch größere Summe angelegt werden wird, wie der fabelhaft schnelle Fortgang der Privatbauten beweis't.

Schon jetzt ist Egghabor City ein so angenehmer und dem deutschen Gemüthe so entsprechender Wohnort, daß die zahlreichen Deutschen daselbst mit ihren Männer- und Frauen-Vereinen, ihren musikalischen Unterhaltungen, ihren Sing- und Tanzfesten im großen Sängerpark, ihren deutschen Stadtbehörden u. s. w. und unter dem beständigen Klange der Muttersprache sich so heimisch und glücklich fühlen, als wären sie in ein verjüngtes und freies deutsches Vaterland versetzt. Täglich kommen neue Familien, neue deutsche Ansiedler aus allen Theilen des Landes. Der Verkehr mit den benachbarten Weltstädten Philadelphia und New-York ist so leicht und schnell, daß für den ergiebigsten Ackerbau für Industrie und Geschäfte aller Art die größten Märkte Amerika's gleichsam vor der Thür sind. Das Klima ist milde, angenehm und sehr gesund. Das Wasser ist überall so rein, klar und erquickend, wie es selten gefunden wird. Kurz, alle Bedingungen zur Verwirklichung einer großen, wohlhabenden, freien und glücklichen deutschen Heimath im Herzen des Handels, der Industrie und der Civilisation von Amerika sind dort gegeben. Dort entwickelt sich der deutsche Volks-Charakter in seiner Reinheit und Vollkommenheit, ungestört von entartenden Söhnen amerikanischer Freiheit und mit Liebe und Bewunderung beobachtet von den gebildeten Bürgern Amerika's — Wo ist vor allen ein beglückender Heimathsort für die deutschen Frauen, welche in Amerika mehr noch als die Männer das gemüthliche und beglückende deutsche Volksleben entbehren, welches sie aber in der freien deutschen Egghabor-Stadt und Ansiedlung vereint und noch schöner wieder finden, als selbst im druck- und formbelasteten Vaterlande. Die Betheiligung ist so leicht gemacht, daß keine deutsche Familie sich auszuschließen braucht. Ein Bauplatz von 40 Fuß Front und 150 Fuß Tiefe, nebst einem Prämiengarten von doppelter Größe, oder einem Antheile an einem Prämienhause, kostet gegenwärtig nur noch $75.00 in 30 monatlichen Zahlungen von $2.50 und $3.00 bei'm Unterschreiben für Unkosten.

Karten, Pläne und alles Nähere erhält man bei dem Agenten, Herrn J. Schmidt, im deutschen Schulhause in der Gaystraße. (Febr. 26Mt.)

Administrations-Anzeigen.

Administrations-Anzeige.

Nachricht wird hiermit gegeben, daß die Unterzeichnete vom Waisengericht der Stadt Baltimore Vollmacht zur Verwaltung des Nachlasses (mit angehängtem Testamente für Unterzeichnete selbst) des allhier verstorb. Henry Mandelbaum erhalten hat. Alle, die Forderungen an diesen Nachlaß haben, werden hiermit aufgefordert, solche nebst den nöthigen Belegen am oder vor dem 9. August 1858 einzureichen und geltend zu machen, oder zu gewärtigen, daß sie ihrer Ansprüche an diesen Nachlaß gesetzlich für verlustig erklärt werden mögen. Alle, die Zahlungen an diesen Nachlaß zu machen haben, werden hiermit aufgefordert, solche unverzüglich an Unterzeichnete zu leisten.

Schanett Mandelbaum, Administratorin.
(31,40,6 52)

Administrations-Anzeige.

Nachricht wird hiermit gegeben, daß Unterzeichnete vom Waisengerichte der Stadt Baltimore Vollmacht zur Verwaltung des Nachlasses, mit angehängtem Testamente für Unterzeichnete selbst, des allhier verstorbenen Jas. A. Armstrong erhalten haben. Alle, die Forderungen an diesen Nachlaß haben, werden hiermit aufgefordert, solche nebst den nöthigen Belegen am oder vor dem 1. August 1858 einzureichen und geltend zu machen, oder zu gewärtigen, daß sie ihrer Ansprüche an diesen Nachlaß gesetzlich für verlustig erklärt werden mögen. Alle, die Zahlungen an diesen Nachlaß zu machen haben, werden hiermit aufgefordert, solche unverzüglich an Unterzeichnete zu leisten.

Ethalinda Armstrong, L. M. Reynolds, } Administr.
(26,31 37,43)

Administrations-Anzeige.

Nachricht wird hiermit gegeben, daß der Unterzeichnete vom Waisengerichte der Stadt Baltimore Vollmacht zur Verwaltung des Nachlasses, mit angehängtem Testamente für Unterzeichneten selbst, der allhier verst. Elizabeth Ann Wilson erhalten hat. Alle, die Forderungen an diesen Nachlaß haben, werden hiermit aufgefordert, solche nebst den nöthigen Belegen am oder vor dem 26. Juli 1858 einzureichen und geltend zu machen, oder zu gewärtigen, daß sie ihrer Ansprüche an diesen Nachlaß gesetzlich für verlustig erklärt werden mögen. Alle, die Zahlungen an diesen Nachlaß zu machen haben, werden hiermit aufgefordert, solche unverzüglich an Unterzeichnete zu leisten.

(22 27 33 40) Elizabeth Kraft, Administr.

Administrations-Anzeige.

Nachricht wird hiermit gegeben, daß der Unterzeichnete vom Waisengerichte der Stadt Baltimore Vollmacht zur Verwaltung des Nachlasses (mit angehängtem Testamente für den Unterzeichneten selbst) der allhier verst. Elizabeth Bischoff erhalten hat. Alle, die Forderungen an diesen Nachlaß haben, werden hiermit aufgefordert, solche nebst den nöthigen Belegen am oder vor dem 26. Juli 1858 einzureichen und geltend zu machen, oder zu gewärtigen, daß sie ihrer Ansprüche an diesen Nachlaß gesetzlich für verlustig erklärt werden mögen. Alle, die Zahlungen an diesen Nachlaß zu machen haben, werden hiermit aufgefordert, solche unverzüglich an Unterzeichneten zu leisten.

(22,27,33,40) John G. Lanz, Administr.

Administrations-Anzeige.

Nachricht wird hiermit gegeben, daß der Unterzeichnete vom Waisengerichte der Stadt Baltimore Vollmacht zur Verwaltung des Nachlasses, mit angehängtem Testamente für Unterzeichneten selbst, des allhier verstorbenen Bernhard Henry Schulenburg erhalten hat. Alle, die Forderungen an diesen Nachlaß haben, werden hiermit aufgefordert, solche nebst den nöthigen Belegen am oder vor dem 16. Juli 1858 einzureichen und geltend zu machen, oder zu gewärtigen, daß sie ihrer Ansprüche an diesen Nachlaß gesetzlich für verlustig erklärt werden mögen. Alle, die Zahlungen an diesen Nachlaß zu machen haben, werden hiermit aufgefordert, solche unverzüglich an den Unterzeichneten zu leisten.

(14,20,26,39) Georg Ebelle, Administr.

New-Yorker Criminal-Zeitung.

Diejenigen Abonnenten, welche in letzter Zeit die „Criminal-Zeitung nicht erhielten, wollen sich gef. melden bei
W. R. Schmidt,
Agent der „Criminal-Zeitung,"
(208) Nr. 55 Nord-Gaystraße

Deutsche Musik-Zeitung!!

Ich zeige hiermit an, daß Herr vo. Rohe in Philadelphia mir die alleinige Agentur der „Musikzeitung" übertragen hat.

Zugleich ersuche ich alle Abonnenten, welche bereits an Hrn. Perch bezahlt haben, sich an mich zu wenden um die rückständigen Nummern in Empfang zu nehmen.

Wm. R. Schmidt,
Agent der deutschen „Musik-Zeitung"
für Baltimore,
(31§) Nr. 55 Nord-Gaystraße.

Valentines!

Eine große Auswahl eleganter Valentines im Einzeln und zum Wiederverkauf bei
W. R. Schmidt,
Nr. 55, Nord-Gaystraße,
(28§) der „Zions-Kirche" gegenüber.

Liquor! Liquor! Liquor!

Unseren deutschen Freunden erlauben uns wiederholt anzuzeigen, daß wir beständig Liquor rectifiziren und ein großes Lager von Domestic, sowie importirtes Liquors an Hand haben; da wir darauf sehen, daß nur reine und unverfälschte Waare versandt wird, so rathen wir jedem Grocer oder Wirth, erst bei uns vorzusprechen, ehe er wo anders kauft; wir sind im Stande, die billigsten Preise zu notiren.

M. Schneider & Comp.,
(36§) Nr. 46 Süd-Howard-, nahe Prattstraße.

Aechte und billige Rhein- u. französische Weine
Johannisberger,
48er Deidesheimer,
Wachenheimer,
[illegible] Geisenheimer,
Niersteiner ic. ic.
St. Estephe Medoc,
Chateau Margaux,
St. Julien ic. ic.

Sowie eine große Auswahl importirter und hiesiger Liqueure.
Fred. de Bergh,
(291§) Nr. 78, Pennsylvania Avenue.

Louis Felber,
Importeur u. Fabrikant
von
Strumpf-Waaren aller Sorten und der vorzüglichsten Qualität,
Nr. 215, Broadway, Baltimore.

Meinen werthen Kunden, sowie dem Publikum im Allgemeinen mache ich hiermit die ergebenste Anzeige, daß ich mein Strumpfwaaren-Lager durch neu importirte und soeben erhaltene Waaren auf das Reichhaltigste vervollständigt und ausgestattet habe; vorzüglich mache ich auf mein wohlbekanntes

Deutsches wollenes Strickgarn

von allen Farben, sowie alle Sorten wollene und baumwollene Garne, selbst fabrizirte Jacken, wollene und baumwollene Hemden, Unterhosen, Strümpfe, Handschuhe, Shawls und alle in dieses Fach einschlagende Artikel aufmerksam, von denen ich jederzeit die reichste Auswahl der besten Qualität halte.

Zugleich bemerke ich, daß ich mit Zwischenhändlern und Hausirern auf meine Rechnung nichts zu thun habe und meine Waaren zu den billigsten Preisen nur im Laden verkaufe.

Um zahlreichen Zuspruch bittet ergebenst
Louis Felber,
(Sept.18,1J) Nr. 215 Broadway, Baltimore.

Viehfutter! Viehfutter!

Gelbes Kornmehl der besten Qualität, besonders zu Kuh- und Pferdefutter gemahlen; ebenso Kleie, Futtermehl, Korn, Hafer, Roggenkleie, Heu und Stroh in großen und kleinen Ballen der besten Qualität, zu verkaufen und kostenfrei abgeliefert von
M. J. & W. A. Brown,
Ecke von Pratt- und Concordstraße,
(Dez.1,12Mte) nahe der Brücke.

Washington, D. C.

Agent des „Correspondent" in Washington:
Hr. G. Kämmerer,
B.-Str. 3 Thüre von 1.-Str.

Unser Blatt wird jeden Morgen vor 10 Uhr in allen Theilen Washington's und Georgetown's durch verläßliche Träger vertheilt. ☞ Hr. K. nimmt gleichfalls — gegen Vorausbezahlung — Anzeigen für den „Correspondenten" entgegen.

A. B. Hofer,
Advokat und Rechts-Anwalt,
Office: E-Straße, zwischen der 6. u. 7. Str.,
Washington, D. C.

A. B. Hofer praktizirt vor dem Obergericht der Ver. Staaten, der „Court of Claims" und vor allen Gerichten des Distriktes. Alle Forderungen irgend einer Beschaffenheit gegen die Regierung, welche man seinen Händen anvertraut, werden vor jeder der verschiedenen Abtheilungen rasch betrieben. — Geschäftsaufträge in deutscher, englischer oder französischer Sprache werden prompt besorgt. (Ap.28 1J)

Washington, D. C.
Masken-Ball betreffend!!

Das Comite des Turnvereins-Maskenballes macht hiermit — in Folge vielseitiger Anfragen — nochmals bekannt, daß nur Herren, die sich maskiren, vorher ihre Tickets lösen müssen. Die Damen sind frei.

Die Garderobe für Masken wird von Montag, den 15. Febr., bei Wirth C. Schäfer, 4. Straße, zur Auswahl aufliegen.

Das Comite:
W. Löwenstein, Behrend, Riedfeld.
(37-9)

Washington, D. C.
Gesucht.

Ein unverheiratheter Wagner findet beständige Arbeit und guten Lohn bei Georg Schulz, Nr. 296, New-York Avenue, zwischen 6. und 7. Straße, Washington, D. C. (37-9)

An die Stiefel- und Schuhmacher von Baltimore.

Noch einmal statte ich Euch durch den „Korrespondenten" für die mir von Euch bisher erwiesenen Begünstigungen und Wohlthaten meinen Dank ab, und Alles, um was ich Euch bitte, ist: daß Ihr auch fernerhin gegen mich wohlwollend sein und mein Haus begünstigen möget. Ihr seid gegen mich gütig und liebevoll gewesen, indem Ihr im verflossenen Jahre auf edle Weise mich begünstigt habt, und dafür sage ich Euch nochmals meinen Dank. —

Ich verlange nicht von Euch, daß Ihr ausschließlich nur von mir kaufen sollt: denn Niemand wünscht mehr als ich, daß es dem Nächsten und Nachbar wohl gehen möge; auch ist es mein aufrichtiger Wunsch, daß es uns Allen in unseren verschiedenen Verhältnissen, in unseren verschiedenen Berufen und Wohnsitzen wohl gehen und daß ein Jeder von uns dem Andern von gegenseitigem Nutzen sein möge.

Ich habe, wie gewöhnlich, eine ganz vorzügliche Auswahl von Leder aller Sorten vorräthig, und in Anbetracht der bösen und harten Zeiten werde ich die Preise so sehr erniedrigen, wie es nur immer möglich ist, und jederzeit nach dem Motto hinarbeiten: „Ohne Bedenken fort mit Schaden!"

Ich habe vorräthig: einen ausgesuchten Vorrath von schweren Land-Kalbfellen — ganze und halbe vom Lande, welche ich billig verkaufen kann —; ebenso einen großen Vorrath von Land-Schuhbesatz zu sehr niedrigen Preisen; Lampico-Morocco und Futter, billig, Alles billig, aber nur für baar Geld.

Francis H. Grupy,
Nr. 42, Süd-Calvertstraße,
(722) 1 Thüre nördlich von Lombardstr.

An die Schuhmacher!!!

Rothes und weißes Sohlenleder, Besatz-Oberleder, Buff, Kips, Kalbfelle, Patent-Leder, alle Sorten Marocco, Bockleder, Futterleder, Einfaßung, Lasting Borde, Schuh-Obertheile.

Manns-Gaiter-Oberleder,
Damen-Gaiter-Oberleder, u. s. w.

Meine Gaiter-Oberleder haben bei den letzten Ausstellungen des Maryland-Institutes die höchste Prämie erhalten.

Man frage gefälligst an und nehme meinen Vorrath in Augenschein. Ich werde billig für Baar verkaufen.

☞ Agent für Steelman's Leisten.

David Starzman,
Süd-West-Ecke von Calvert- und
(Mai29,12Mte) Lombardstraße.

D. Darraugh,
Nr. 16, Süd-Calvertstraße, Baltimore Md.,

ist von Europa zurückgekehrt, wo er eine sorgfältig ausgesuchte und sehr werthvolle Quantität von

Findings, Trimmings, Leder

und anderen, in dieses Geschäft einschlagenden Artikeln ankaufte. Dieselben sind mit dem letzten Dampfer eingetroffen und bestehen aus

Patent-Leder,	Französ. u. engl. Lastings,
Französisches Kalbleder,	Morocco von allen Sorten,
Satin, ital. Linnen,	Findings ic., ic.

Ebenso Sohlen-Leder von allen Gattungen.

Personen, welche die Stadt besuchen und vorbemerkte Gegenstände einzukaufen beabsichtigen, werden wohlthun, vorzusprechen, und dieselben zu prüfen. Ich bin im Stande, die obigen Artikel so billig, als irgend ein anderes Haus in den Ver. Staaten zu verkaufen.

Indem ich für das mir seither geschenkte Zutrauen höflichst danke, bitte ich um fortgesetzte Berücksichtigung.

(Nov.13,12Mte) D. Darraugh.

So billig, wie das Billigste!
Gaiter- und Patent-Ober-Leder!
Aller Sorten!!
Nr. 16, Süd-Calvertstraße, 1 Thüre unterhalb Lombardstraße, Baltimore.

Das billigste Leder in der Stadt wird am obigen Platze verkauft!

Maynard und Rose,
Groß- u. Klein-Händler in Leder Trimmings u. Findings.

Spart Euer Geld, denn ein Cent gespart ist besser, als ein Cent eingenommen.

Gutes Eichen-Sohlen-Leder 35 bis 38 Cts. per Pfd.; schadhaftes do. 25 bis 32 Cts. per Pfd.; Hemlock Sohlenleder zu verschiedenen Preisen; franz. Kalbleder von $29 bis $36 per Dutzend; amerik. do. zu verschiedenen Preisen; Buff-Oberleder zu verschiedenen Preisen; Kip-Leder zu verschiedenen Preisen; ebenso alle übrigen Artikel, welche Schuh- und Stiefelmacher brauchen, wie z. B. Lasting, Patent-Leder, Gaiter-Oberleder, Marocco, Leisten und Findings im Allgemeinen.

Ebenso ein großes Assortement wasserdichter Korksohlen welche wir zu Fabrikpreisen verkaufen.

James A. Maynard, Gerber,
(Jan6,12.*) G. Rose.

Baltimore Fire Insurance Office.
Neues Gebäude, Südwest-Ecke von South- u. Waterstraße.

Versichert fortwährend gegen Verlust oder Schaden durch Brandunglück sowohl in der Stadt, wie im Lande, alle Arten von Eigenthum:

Wohn-, Laden- und Waarenhäuser, Handelsgüter, Ackerbauprodukte, Möbeln, Hausgeräthschaften, im Hafen begriffene oder im Hafen in Ladung befindliche Fahrzeuge ic.

Das Direktorium besteht aus folgenden Herren:
J. J. Cohen, jr., Präsident.

Robert A. Taylor,	William Gilmor,
William G. Harrison,	J. Pennington,
Samuel Th. Thomson,	Francis L. King,
George R. Vickers,	Joshua J. Cohen,
S. Owings Hoffman,	Jas. Birkhead, jun.,
David S. Wilson,	Henry Carroll,
Wm. F. Worthington,	R. G. Stewart.
J. W. Alricks,	

Applikations-Formulare und weitere Nachricht über die Gesellschaft wird in der Office, S.-W.-Ecke von South, u. Waterstr., ertheilt, wo auch alle Aufträge sofort erledigt werden. Versicherungen werden auf irgend eine Zeit angenommen, welche der Applikant wünschen mag.

Ph. Wacker'sche Schule.

Erfahrung, sowie die Aufmunterung zahlreicher Freunde meiner Anstalt bestimmen mich, am 1. März l. J. eine Vorbereitungsklasse für meine Schule für Kinder im Alter von 3 bis 6 Jahren in's Leben zu rufen. Diese Schule soll nicht die Stelle der sogenannten Klein-Kinderschulen, wie solche in Deutschland bestehen, als bloße Bewahr- und Spielanstalt vertreten, sondern ihr Zweck ist: dem sittenverderbenden Einfluß und formwidrigen unbewachten Verkehr auf der Straße vorzubeugen; das Kind auf geistige und körperliche Weise anzuregen und namentlich dessen Seelenkräfte für den nachfolgenden geordneten und zusammenhängenden Schulunterricht empfänglich zu machen. Von diesem Standpunkte aus betrachtet, wird eine freudige Begrüßung der Anstalt wohl vorauszusehen sein, und ich erbitte mir die Theilnahme meiner Freunde. Anmeldungen werden in meinem Hause entgegengenommen.

(Jan 28 2Mte) Ph. Wacker.

Englischer Sprach-Unterricht.

Montag, den 16. November, Abends 8 Uhr, wird der Unterzeichnete eine neue Klasse zur Erlernung der englischen Sprache eröffnen. Der Unterricht wird auf eine leicht verständliche Weise ertheilt und ist besonders darauf berechnet, die Theilnehmer in möglichst kurzer Zeit in den Stand zu setzen, sich in englischer Sprache richtig auszudrücken. Preis $1,00 für den Monat, im Voraus zahlbar. Unterricht wird 3 Mal wöchentlich Abends ertheilt.

C. Frey,
Nr. 51, N.-Gaystraße,
(268§) der „Zionskirche" gegenüber.

Deutsche und englische Schule
von
F. Knapp,
Nr. 18, Süd-Frederickstraße.

Es wird von sieben Lehrern vollständiger Real-, Sprach-, Schreib-, Gesang- und Zeichnungs-Unterricht ertheilt. Lectionen im Französischen und Lateinischen, sowie im Klavierspielen auf Verlangen. Für weibliche Handarbeiten ist eine Lehrerin angestellt.

Auch werden Schüler in Kost und Logis genommen. (Aug.26,12Mte)

Eine neue Klasse zur Erlernung der englischen Sprache.

Sonntag, den 3. Januar, eröffnet der Unterzeichnete wieder eine neue Klasse zur gründlichen und praktischen Erlernung der englischen Sprache. Alle Diejenigen, welche die Wichtigkeit der Aneignung dieser Sprache zu erkennen vermögen, und dieselbe leicht, gründlich und billig zu erlernen wünschen, werden ersucht, sich Sonntags, um 2 Uhr Nachmittags, wo der Unterricht jedes Mal anfängt, in dem Unterrichts-Lokale, Süd-Ost-Ecke von Baltimore- und Bondstraße, einfinden zu wollen.

Ebenso findet auch Sonntag Vormittags in dem Hause des Gefertigten, Nr. 101, Mulberrystraße, der Sprachunterricht statt.

(309§) Dr. A. Günzburg

Feine Berliner Gerste!
sowie frische ausgezeichnete holländ. Häringe billig zu haben bei G. F. Metz.

Vergnügungen.

Hollidaystr.-Theater.
Die große italienische Oper.

Der Verkauf der Sitze für „Puritani" für diesen Abend und für die Opera Matinee „Die Nachtwandlerin" beginnt heute Morgen um 9 Uhr in Willig's Musik Laden in Charlesstraße. Eintrittskarten sind an der Thür zu haben.

Heute, den 15. Februar, um 8 Uhr,
I Puritani.

Zweites und unbedingt letztes Auftreten von
Carl Formes.

Erstes und einziges Auftreten des beliebten Tenoristen
Signor Tiberini.

Erstes Auftreten des berühmten Bariton's
Signor Gassier.

Montag, letzte Abend-Vorstellung, von Bellini's berühmter Oper:
I Puritani,
mit ihrer großartigen Besetzung:
Madame de Lagrange,
Tiberini, Gassier,
Carl Formes

Reservirte Sitze, während des Tages, $2; des Abends am Eingange $1,50. Promenade Billets, zu $1, sind am Tage und des Abends zu haben. Die Gallerie ist geschlossen.

Am Dienstag, den 16. Februar,
Tages-Oper!
Unbedingt die letzte Vorstellung.
(Opera Matinee,)
Die Nachtwandlerin.
Mad. de Lagrange,
Signor Gassier und Sig. Labocetta,
welcher zum ersten Male auftreten wird.
Die Opera Matinee
wird halb 3 Uhr beginnen und halb 5 Uhr schließen, zu rechter Zeit, um per Eisenbahn nach Washington zu kommen.

Der Eintrittspreis
zu der Opera Matinee beträgt - - - - $1,50.

☞ Keine besondere Vergütung für reservirte Sitze. Sitze können ohne Extrazahlung am Montage, um 9 Uhr, bei Willig's im Voraus gesichert werden. (39)

Washington-Halle-Theater.
Heute, den 15. Februar!

Zum Benefiz für den Unterzeichneten findet heute, Montag, den 15. Februar, in obiger Halle eine Vorstellung unter gefälliger Mitwirkung der HH. Dr. Windwart Löwenberg, Müller, Weiner und anderer Dilettanten statt.

Zur Aufführung kommt:
Schlafrock und Uniform,
von Angely.
Zum Schluß:
Eckensteher Nante,
worin der beliebte Komiker Heinzerling als „Nante" auftreten wird.

In den Zwischen-Akten und am Schluß der Vorstellung wird die Ballet-Tänzerin Apollonia tanzen.

Nachher findet großer Ball statt, wozu Prof. Winter's volles Musikcorps engagirt ist.

Zu zahlreichem Besuche ladet ein
(38-9) H. Stein

Großer Masken-Ball.
Wm. Holtzmann's
Privat-Masken-Ball
in den
„New-Assembly-Rooms,"
heute, am Fastnachts-Montag, den 15. Febr.

Die Arrangements für obigen Ball sind der Art, daß jeder der Ballgäste befriedigt sein wird.

Für ein gutes Souper und ausgewählte Getränke hat der Unternehmer nach Kräften Sorge getragen.

Die Tanzmusik liefert Capitain Reinhard's treffliches Musikcorps.

Die Subscriptions-Listen liegen in meinem Lokale in N.-Frederickstraße offen.

(1368) Wm. Holtzmann.

Großer
Jahres-Ball
der
Columbia-Loge, Nr. 71, A. D. O. H.,
abgehalten in der
prachtvollen „Reben-Halle,"
heute, Montag, den 15. Februar 1858.

Die Mitglieder obengenannter Loge machen den Ordens-Brüdern, sowie dem Publikum die ergebenste Anzeige, daß sie an obigem Datum ihren Jahres-Ball abhalten werden. Es sind hierzu Vorkehrungen getroffen, welche unsere Gäste zufrieden stellen werden. Capt. Feldmann's berühmtes Musikcorps ist engagirt und wird mit seinen wohlklingenden Tönen die Tanzlustigen stets in Bewegung halten. Tisch- und Bar-Aufwartung ist vorzüglichen Händen übergeben worden.

Tickets zu 75 Cts., für einen Herrn und zwei Damen, sind bei dem unterzeichneten Comite, sowie Abends an der Kasse zu haben.

Comite:
E. B. Conrad Lang, Vorsteher;

C. G. Christian Rost,	Br. Edward Röllinger,
Br. Andreas Röhrer,	„ Andreas Hübner,
(27-39)	Br. Carl Weiße.

Großer Fest-Ball,
veranstaltet zum Besten von
Leonhardt Martin,
in der
„Western China-Halle,"
am Fastnachts (Dienstag) Abend, den 16. Febr.
Billets 50 Cts., für einen Herrn und Damen.

Carl Winter's volles Musik-Corps ist für den Ball engagirt und wird durch Vortrag der neuesten Tanzpiecen zur Erheiterung der Gäste beitragen. — Die Aufwartung wird der Ballgeber in bester Weise besorgen. (25-40)

Militair- und Civil-Ball
in der
„Metamora-Halle,"
am Fastnachts-Montage, den 15. Februar.

Wie die Unterzeichneten machen dem Militair, sowie dem deutschen Publikum die ergebenste Anzeige, daß wir auf obengenannten Abend einen Ball veranstalten und es uns angelegen sein lassen werden, die besten Vorkehrungen zu treffen, um unsere Gäste auf das Beste zufrieden zu stellen. Capt. Schreiber's berühmtes Musikcorps wird uns nach deutscher Art die besten Tänze aufspielen. Herr Arnold wird den Tisch mit den besten Speisen versehen, und den Durst werden die Unterzeichneten auf das Beste zu stillen suchen.

Tickets zu 50 Cts., für einen Herrn und zwei Damen.

J. A. Hacker,
Jakob Dahl,
J. Guthmann.

Das Comite:

Oberst-Lieut. Hong,	Lieut. Zinkahn,
Quartiermstr. Theile,	E. Schmidt,
Korporal Stein,	Dragoner Seifert,
(32 9)	Drag. Albert.

Großer
Privat-Masken-Ball
des
„Balto. Liederkranzes,"
am Mittwoch, den 24. Februar,
in den „New-Assembly-Rooms,"

Die Herren Ehrenmitglieder sind freundlichst ersucht, in Masken zu erscheinen, indem Niemand ohne solche zugelassen wird.

Karten sind bei allen Vereins Mitgliedern zu haben.

Comite:
Finteldey, Kaiser, Bierholz.
(32-46)

Anzeige.
W. Rullmann's
Privat-Masquerade
und
Fancy-Dreß-Ball
findet am
Montag, den 22. Februar, zu
Washington's Geburtsfest
in der „Reben-Halle" statt.

Eintrittskarten, zu 50 Cts für die Person, müssen bei Unterzeichnetem vorher gelös't werden, da an der Thüre keine verkauft werden.

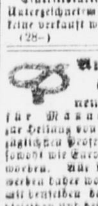
(28-) W. Rullmann.

An das deutsche Publikum!
Carl Christian Reinhardt's
neueste patentirte Bruch-Bandagen
für Männer, Frauen und Kinder,

zur Heilung von Brüchen aller Art, sind von den vorzüglichsten Professoren und Aerzten der Verein. Staaten, sowohl wie Europa's, allen Leder-Bandagen vorgezogen worden. Alle Diejenigen, die an Leibschäden leiden, werden daher wohl thun, zu mir zu kommen und sich mit denselben bekannt zu machen. Ich garantire für Dieselben und besorge die Anlegung unentgeltlich. Dieselben sind hier (den 7. Oktober 1856) sowohl wie in England und Frankreich patentirt und ist über deren Zweckmäßigkeit dem Verfertiger die schmeichelhafteste Anerkennung zu Theil geworden.

Carl Chr. Reinhardt,
Verfertiger und Fabrikant aller Arten wund- und zahnärztlicher Instrumente, Bandagen ic.,
Nr. 7, Gaystr., nahe Baltimorestr.
(Jan20 12Mte)

Kerosene-Oel zur Beleuchtung.



Dasselbe vereinigt in sich vollkommene Sicherheit mit einem ökonomischen und glänzenden Lichte. In Bezug auf Glanz, Stärke und Zartheit übertrifft dieses Licht bei weitem das, was durch alle anderen jetzt gebräuchlichen Oele und Flüssigkeiten erzeugt wird; wegen seiner Ersparnisse wird es aber ganz besonders empfohlen, indem man in einer Stunde noch nicht einmal für einen Cent verbrennt, und weil es ein Oel ist, explodirt es eben so wenig, als gewöhnliches Fisch-Oel, und dadurch wird es, was schon so lange noth that, ein sicheres, glänzendes und sparsames Licht.

Lampen und Oel sind zu verkaufen bei
L. A. Pettet,
Nr. 436, West Baltimorestraße,
(Jan22,1Mt) zwischen Pearl- u. Greenstr.

Billige Kleidungsstücke.
Lawrence Lowman

hat seinen Laden nach Nr. 33, Baltimorestraße, zwischen Frederickstraße und Market Space, verlegt, wo Jedermann Herren- und Knaben-Kleider, fertig oder angemessen, zu den billigsten Preisen kaufen kann. Alle Diejenigen, welche mir den Vorzug geben, werden gewiß so billig bedient, wie an irgend einem Platz in der Stadt. Vergeßt nicht, wo man billig kaufen kann.

Lawrence Lowman,
Nr. 33, Baltimorestraße,
(Jan.5,12Mte) zwisch. Frederickstr. u. Market Space.

Braunschweiger Cervelat
(oder Mettwurst) etwas Feines bei
(179§) G. F. Metz

Auktions-Anzeigen.

S. H. Gover, Aukt.

Werthvolles Inventar von Pferden, Kühen, Schweinen, Ackerbaugeräthschaften, Korn, Heu, Hafer u. s. w., u. s. w., zum Auktions-Verkaufe.

Nachdem der Unterzeichnete seine Farm, an Stemmer's Run, zwischen der Philadelphia Landstraße und der Eisenbahn und neben Howard Furnace, 8 Meilen von der Stadt gelegen, verkauft hat, so wird er am Donnerstag, den 25. Februar, Vormittags um 10 Uhr, (bei gutem Wetter, bei schlechtem, am nächsten schönen Tage) das sämmtliche auf genannter Farm befindliche, sehr werthvolle Inventar öffentlich auf Auktion verkaufen. Ich führe zum Theil an:

Sechs große und werthvolle junge Pferde, gesund und in gutem Stande, vier vorzügliche junge Kühe, zum Theil Devon, drei Zucht-Sauen, 1 Sau mit Ferkeln, 8 Läufer. Dieser Viehstand ist von der Chester- und Suffolk-Brut. 125 Stück Hühner der besten Sorte.

Ackerbau-Geräthschaften.

Whitman's Zwei-Pferdekraft u. Drescher, Schwinge, Korn-Schäler, Schneide-Kasten, Pferderechen, u. s. w.; leichter dreisitziger Heu-Wagen, mit extra Kalt-Aufsatz, Karren, Pflüge, Eggen, Cultivators, Walze ic., nebst einer großen Menge von Ackerbau-Geräthschaften anderer Art. Ferner 75 Fässer Korn, Thimotheus u. Klee-Saamen, Stroh, Futter, eine Quantität Hafer, eine Parthie Roggen; eine große Menge Milch-Geräthschaften. — Ferner eine schöne Auswahl von

Haushalt- und Küchen-Geräthen.

Eine Flagge an der Philadelphia-Turnpike und bei Howard Furnace wird den Verkaufsplatz andeuten.

Verkaufsbedingungen: Summen von $30 und darunter — baar; auf Summen über $30 vier Monate Kredit mit Interessen und genügender Sicherheit.

Thomas J. Cochran;
Sam'l H. Gover, Aukt.,
(38 41 4-8) Nr. 84 Baltimorestr.

Samuel H. Gover, Aukt.

Waisengerichts-Verkauf der Hinterlassenschaft des verstorb. David Townsend, bestehend in Maulthieren, Pferden, Kühen, Ochsen, Färsen und Sklaven.

Nächsten Donnerstag, den 18. Februar, Vormittags um 10 Uhr, werde ich im Auftrage des wohllöbl. Waisengerichts für Baltimore County (bei gutem Wetter, bei schlechtem — am nächsten schönen Tage) auf dem ehemaligen Wohnsitze des verstorbenen David Townsend, am Bak River, nahe Miller's Island, an der North-Point Road, ungefähr 14 Meilen von der Stadt gelegen, öffentlich auf Auktion verkaufen:

Den ganzen Vorrath, u. s. w.,

gegenwärtig auf genannter Farm befindlich und bestehend aus einem Paare schöner junger Maulesel; 5 Melkkühen, 3 Ochsen, 7 Färsen und Jährling; 6 Pferde und Füllen; 15 Schweine; eine Parthie Geflügel ic.

Ferner:
Markt-Wagen; Jagd do.; Karren do.; 1 Schlitten; eine sehr große Quantität von Ackerbau-Geräthschaften; eine große Parthie Geschirr.

Ferner:
Waizen im Boden; Waizen im Halm; Korn; Futter; Sumpf Gras; Stalle ic.

Ferner:
Eine große Menge von Speisezimmer-, Parlor-, Zimmer- und Küchen-Möbeln, alle von der besten Qualität.

Ferner:
5 vortreffliche Doppel- und einläufige Entenflinten; eine Parthie Lockenten; eine Quantität Draht-Stöcke.

Ferner:
1 weiblicher Neger, } Sklaven auf Lebenszeit.
2 männliche do. }

Verkaufsbedingungen: Baare Zahlung bei der Ablieferung.

☞ Eine Flagge an der North-Point Road wird den Verkaufsplatz andeuten.

Mathias Townsend, } Administr.
Wilson Townsend, }
Samuel H. Gover, Aukt.
(37-42) Nr. 84, Baltimorestr.

Hoffmans & Co. Aukt.,
Nr. 8, North-Charlesstraße.

Bekanntmachung. — Da wir das Auktionsgeschäft in Tuchen, Cassimirs ic. aufgegeben haben, so werden wir von jetzt ab nur zum Privat-Verkauf ein großes und vorzügliches Assortement von den oben erwähnten Waaren offeriren.

Zu den bisher gehabten Agenturen haben wir uns noch verschiedene bedeutende deutsche und französische Importers gesichert, deren Waaren wir zu den mäßigen Preisen und unter den liberalsten Bedingungen verkaufen können.

Unser Auktionsgeschäft in Manufaktur-Waaren, Teppichen ic. werden wir wie vor jeden Dienstag und Freitag fortsetzen. Hoffmans & Co., Aukt.

(Aug.31,1J.) Nr. 8, Nord-Charlesstr.

Hoffmans u. Co., Aukt.,
Nr. 8, Nord-Charlesstr.
Zum Privat-Verkauf
25 Kisten super French Black Cloth;
10 Kisten Black Union Cloth;
15 Kisten Colored Union Cloth;
10 Kisten super Black Doeskins;
5 Kisten super Colored Cloths;
5 Kisten super Brown do.
5 Kisten super Olive do.

Obengenannte Artikel umfassen ein vorzügliches Assortement von geringern bis zu den feinsten Sorten.

Angekommen bei Hoffmans & Co.,
(90-) Nr. 8, Nord-Charlesstraße.

Boerhave's Holländ. Bitters.

Das berühmte holländische Mittel gegen
Dispepsia, Nierenkrankheit,
Leberkrankheit,
Schwäche irgend einer Art,
kaltes und hitziges Fieber,
und die verschiedenen Uebel, welche aus Unordnung
des Magens und der Leber
entspringen, wie:
Unverdaulichkeit, Schwäche und Magensäure, Kolik, Sodbrennen, Mangel an Appetit, Niedergeschlagenheit, Verstopfung und Hämorrhoiden

sowie alle Fälle von Nerven- u. rheumatischen Uebeln, es hat in den meisten Proben sich als sehr heilsam erwiesen und in vielen andern vollkommene Heilung bewirkt. — Dies ist eine reine vegetabilische Composition, nach streng wissenschaftlichen Prinzipien präparirt, nach dem Beispiele des berühmten Holländers Prof. Boerhave. Da dieses Heilmittel in Europa so sehr hülfreich sich erwiesen, so ist es in die Ver. St. vorzugsweise mit der Absicht eingeführt worden, daß es den vom alten Vaterlande Herübergekommenen auch hier zugänglich gemacht werde. — Jetzt aber, da es auch hier so großen Erfolg gehabt hat, biete ich es dem Publikum im Allgemeinen an, wissend, daß seine wahrhaft wunderbaren Heilkräfte sich Anerkennung verschaffen müssen.

Es wird besonders Personen empfohlen, deren Constitution durch den Genuß von spirituosen Getränken und sonstigen Ausschweifungen geschwächt ist. Gewöhnlich momentan wirkend, findet es seinen Weg direkt zum Sitze des Lebens, jeden Nerv stärkend und erregend, den gesunkenen Geist erhebend und thatsächlich in den ganzen Organismus neue Gesundheit und Kraft ergießend.

Vorsicht.

Die ausgezeichnete Popularität dieses ausgezeichneten Aroma's hat viele Nachahmungen hervorgerufen, vor deren Ankauf das Publikum sich hüten sollte. Man lasse sich nicht dazu verleiten, etwas Anderes zu kaufen, bis man „Boerhave's Holland Bitters" erprobt hat. Eine Flasche genügt, um Jedermann zu überzeugen, wie sehr es allen Nachahmungen vorzuziehen ist.

Es wird verkauft zu $1 per Flasche oder $5 bei'm halbdutzend von den alleinigen Eigenthümern und Verfertigern,
Benj. Page, jr. u. Co.,
Verfertiger von Arzneien und Chemikalien,
Pittsburg, Pa.

Ebenso bei T. W. Dyott u. Söhne, Philadelphia; Barnes und Park, New-York; John D. Park, Cincinnati; Barnard, Adams u. Co., St. Louis; J. D. Wright u. Co., New-Orleans, und bei allen Druggisten und Kaufleuten in den Ver. St. und Canada.

Agenten für Baltimore und Maryland:
Chs. u. Wm. Caspari,
Nr. 44, Nord-Gaystr. und
Ecke von Pennsylvania Avenue und Biddlestr. Baltimore.
(Jan 14 1J 3m W. M.)

Lewis Hammerslough,
Nr. 155, Lexingtonstr.,
erlaubt sich, das Publikum auf sein wohlbekanntes und reichhaltiges
Lager der vorzüglichsten
Masken-Anzüge
aufmerksam zu machen und dasselbe zu empfehlen. Alle Sorten Herren- und Damen-Anzüge werden zu den billigsten Preisen verliehen und alle Aufträge mit größter Pünktlichkeit besorgt.

Lewis Hammerslough,
Nr. 155, Lexingtonstr.,
(37-51) zwischen Eutaw- und Howardstraße.

Marshall's Niederlage
von
Fancy- und Masqueraden-Anzügen
jetzt offen!

Herren- und Damen-Anzüge jeder Art sind unter den annehmbarsten Bedingungen zu verleihen. Aufträge von benachbarten Städten, Plätzen und vom Lande werden mit Pünktlichkeit besorgt. Obiges Etablissement ist das größte in den Ver. St. und alle Bestellungen sind zu addressiren an

Reuben Marshall,
Fancy-Costumer, Nr. 3, Lowstraße,
(Jan22,3Mte) Baltimore, Md.

Neuen Limburger- und Schweizer-Käse.

Soeben eine Parthie obiger Artikel vom Schiffe erhalten, worauf wir Wiederverkäufer besonders aufmerksam machen. Die Waare ist ausgezeichnet gut und können solche zum billigsten Marktpreise erlassen.

Nordlinger Brothers,
(277§) Nr. 102, Lombardstraße.

Alter Korn- u. Roggen-Schnaps, (Old Rye,)
von verschiedenen Jahrgängen und zu verschiedenen Preisen, zu verkaufen bei der Pint, Gallone oder Faß, bei
W. F. Ulman,
Nr. 5, Nord-Gaystraße,
(166§) zwischen Baltimore- u. Fayettestr.